

Evangelisches Zentrum für innovative Seniorenarbeit

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

Evangelische Kirche im Rheinland

- 1 Ziele und Angebote des Evangelischen Zentrums für Innovative Seniorenarbeit**
- 2 AnSehen – Die Begleitung von demenzerkrankten Menschen in ihrer letzten Lebensphase**
- 3 Aufwind – von der Begegnungsstätte zum Begegnungs- und Servicezentrum für ältere Menschen**
- 4 EFI-Programm: Erfahrungswissen für Initiativen**
- 5 Forum Interkulturelle Begegnung**
- 6 Forum Seniorenarbeit NRW - Mit neuen Medien in Gruppen arbeiten**
- 7 InterNetz**
- 8 Kultur auf Rädern**
- 9 Kulturführerschein®**
- 10 Keyword Multiplikatorenprogramm**
- 11 MouseMobil - Begleitete PC- und Internetnutzung zuhause**
- 12 Qualitätsentwicklung in der Offenen Altenarbeit**
- 13 Wohnen lernen / Wohnschulen**

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Er ist gekennzeichnet durch die Veränderung der Altersstruktur, die Pluralisierung von Biographien und Lebensformen, Verunsicherung und den Verlust traditioneller Zugehörigkeiten. Hinzu kommt das Streichen finanzieller Ressourcen in vielen wichtigen Bereichen. Im Zuge dieses Wandels wird deutlich, dass elementare Bedürfnisse von Menschen nicht erfüllt werden.

Für die sinnvolle Gestaltung dieses Wandels können Potenziale von Kirche und Diakonie nutzbar gemacht werden.

Dazu gehören:

- > Beziehung stiftende Angebote und Arbeitsformen
- > Kleinräumige Strukturen für nachbarschaftliche Netze und „professionelle Nachbarschaften“ (Ernst Lange)
- > Traditionen für gemeinschaftliches Leben, Miteinander der Generationen, Demokratie und Partizipation im Gemeindeleben
- > Erfahrung mit Erneuerung (reformatorische Kirche, Kirche der Freiheit)
- > Ausdrucksformen lebendiger Spiritualität und Raum für Sinnfindung
- > Ethischer Diskurs
- > Freiräume für die Suche nach Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Das Zentrum bietet:

- > Ein Forum für interdisziplinäre Zusammenarbeit und für den Austausch von Akteuren in der Seniorenarbeit
- > Modellentwicklung und Modelltransfer
- > Beratung und Qualitätsentwicklung
- > Plattformen für selbst organisiertes Lernen.

Dabei geht es speziell um folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- > Förderung von Selbstorganisation und Selbsthilfe
- > Förderung des Miteinanders von Hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden
- > Aufbau von Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen
- > Öffnung der Kirchengemeinden für neue Gruppen und Themen.

Träger des Evangelischen Zentrums für Innovative Seniorenarbeit sind die Evangelische Kirche im Rheinland, das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Dieses Zentrum wird finanziell unterstützt durch das Land NRW, durch die Diakonie in Düsseldorf und durch die Reinhold-Keppler-Stiftung.

Gerrit Heetderks

Gabriele Winter

Geschäftsführung Ev. Zentrum für Innovative Seniorenarbeit

Menschen, die von einer demenziellen Erkrankung betroffen sind und deren Angehörige sind gezwungen, sich großen Veränderungen des gemeinsamen Lebens zu stellen. Besonders in der letzten Lebensphase ist ein Gespräch in der vertrauten Art nicht mehr möglich. Die zurückhaltende, oft unverständliche Reaktion des erkrankten Menschen, der sich zurückzieht und auf äußere Einflüsse scheinbar nicht mehr reagiert, können Angehörige, Freunde und Betreuende stark verunsichern. Mit dem Projekt „AnSehen“ soll dazu beigetragen werden, ein würdevolles Leben von demenzerkrankten Menschen auch in ihrer letzten Lebensphase zu gewährleisten.

Angebote an Gruppen, Initiativen und Einrichtungen:

- > Die Durchführung von Vorträgen und Fortbildungen für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in niedrigschwelligen Betreuungsgruppen, in Hospizdiensten, in stationären Einrichtungen der Altenhilfe sowie für betreuende Angehörige.
- > Die Beratung bei der Entwicklung von Konzepten zur Sterbebegleitung von demenziell erkrankten Menschen im stationären Bereich.
- > Die Bereitstellung einer Broschüre und Schulungsmaterial zum Themenbereich „Sterbebegleitung von demenzerkrankten Menschen“

Ansprechpartnerin:

Claudia Hartmann

E-Mail: hartmann@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr.: 0211/3610-229

Aufwind in der Begegnungsstättenarbeit bedeutet Neuorientierung und Innovation. Altenbegegnungsstätten sind traditionsreiche Einrichtungen und seit vielen Jahren integraler Bestandteil der sozialen Arbeit für ältere Menschen im Stadtteil/Gemeinwesen. Der gesellschaftliche und soziale Umstrukturierungsprozess, Fragen nach Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit und insbesondere der demographische Wandel stellen die Begegnungsstätten vor neue Herausforderungen, um sie für die jetzige und zukünftige Altersgeneration erhalten zu können. In der Qualifizierungsmaßnahme „Aufwind“, die auch zur Qualifizierungsoffensive des Landes NRW gehört, geht es darum, ein neues Einrichtungsprofil – ausgerichtet auf das vorpflegerische und pflegebegleitende Arbeitsfeld – zu entwickeln und das Anspruchsniveau an Leistung und Qualität einer Facheinrichtung für ein selbst bestimmtes Leben im Alter darzustellen.

Dabei geht es um eine Erweiterung der bestehenden Arbeit. Insbesondere muss der wachsenden Zahl hochbetagter Menschen, demenziell Erkrankter mit ihren pflegenden Angehörigen sowie der Förderung und Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagement Rechnung getragen werden.

Für die Qualifizierung ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein in Düsseldorf zuständig

(www.eeb-nordrhein.de). Ansprechpartner im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration NRW ist Ministerialrat Peter Fettweis (info@mgffi.nrw.de).

Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt mit den Diakonischen Werken im Rheinland und Westfalen.

Ansprechpartnerin:

Sabine Wolf-Wennersheide

E-Mail:

wolf-wennersheide@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610-230

In dem Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ (2002 bis 2006) wurde der Versuch unternommen, das breite Erfahrungswissen von Menschen im nachberuflichen Leben für Projekte in sozialen und kulturellen Arbeitsbereichen zu gewinnen. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleituntersuchung, ein umfassendes Rahmencurriculum für die Qualifizierung freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (so genannter „seniorTrainerinnen“ und „seniorTrainer“) sowie eine Übersicht über Projekte des bürgerschaftlichen Engagements, die in diesem Bereich entstanden sind, finden sich im Internet unter www.efi-programm.de.

Für den Bereich der Kirchen wurde ein Curriculum „Erfahrungswissen für Initiativen in der Kirche“ von der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD herausgegeben, in das die Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen (NRW) eingeflossen sind. NRW setzt das EFI-Programm nach Abschluss des Pilotprojekts fort. In einer zweiten Phase soll der Modelltransfer unterstützt und die Vernetzung der aktiven seniorTrainerinnen und seniorTrainer in NRW gefördert werden.

Für die Qualifizierung ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein in Düsseldorf zuständig (www.eeb-nordrhein.de). Ansprechpartner im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integra-

tion ist Ministerialrat Peter Fettweis (info@mgffi.nrw.de).

Folgende Kommunen im Rheinland beteiligen sich am NRW-Landesprogramm: Aachen, Düsseldorf, Düren, Hilden, Mülheim, Radevormwald und Wiehl.

Ansprechpartner/in:

Karin Nell
E-Mail: nell@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-231

Gerrit Heetderks
E-Mail: heetderks@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-221

Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft haben ihre Wurzeln in einer fremden Kultur. Die gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit möchte mit speziellen Angeboten verstärkt auf ältere Menschen mit Migrationshintergrund zugehen und sie und ihre Familien mit ihren vielfältigen Ressourcen für die Gestaltung unseres gesellschaftlichen Miteinanders in Nachbarschaft und Stadtteil gewinnen.

Damit sollen neue Wege für das friedliche Miteinander der Kulturen gefunden und der Entstehung von Parallelgesellschaften entgegengewirkt werden.

Das Evangelische Zentrum für Innovative Seniorenarbeit initiiert und/oder begleitet Projekte zur Förderung interkultureller Begegnung, vor allem solche, die auch intergenerative Aspekte mit in den Blick nehmen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Selbsthilfe und Selbstorganisation von Gruppen gelegt.

Da diese Vorhaben Hintergrundwissen über andere Kulturen sowie Kenntnisse im Bereich der Methoden interkultureller Arbeit voraussetzen, bietet das Evangelische Zentrum für Innovative Seniorenarbeit für hauptamtliche und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit an:

- > Unterstützung bei der Konzeptentwicklung für Projekte zur Förderung der interkulturellen Begegnung
- > Prozess begleitende Beratung in Projekten der interkulturellen Begegnung
- > Vermittlung von kompetenten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus Einrichtungen und Vereinen fremder Kulturen
- > Beratung bei der Beantragung von Fördermitteln
- > Informationsveranstaltungen über bestehende Projekte interkultureller Arbeit im Bereich der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit
- > Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnerinnen und -partnern
- > Vernetzung von Projekten im Bereich der interkulturellen Arbeit.

Ansprechpartner/in:

Gabriele Winter, Diakonisches Werk der EKIR

Email: gwinter@dw-rheinland.de

Tel.-Nr. 0211/6398 - 269

Gerrit Heetderks, Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

heetderks@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610221

Die Internetplattform des Forum Seniorenarbeit (www.forum-seniorenarbeit.de) bietet neben Grundlagen-Informationen und Themenschwerpunkten praxisnahe Arbeitsmaterialien und internetbasierte Fortbildungseinheiten zu Themen der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit.

Aufgaben sind hierbei:

- > Die Entwicklung von Kurseinheiten zur Seniorenarbeit, in denen Präsenzveranstaltungen und internetbasiertes Lernen systematisch verknüpft werden (so genanntes „Blended Learning“)
- > Die Ermunterung und Befähigung zum Einsatz von internetgestützten Arbeits- und Lernmethoden.
- > Weitergabe von modellhaft entwickelten Konzepten und Materialien an interessierten Bildungsträger und einzelne Fortbildnerinnen und Fortbildner aus der Seniorenarbeit.
- > Bereitstellung der Lernplattform des Forum Seniorenarbeit für Kursangebote Dritter.
- > Transfer von Erfahrungswissen und die Förderung und Stärkung von Netzwerken und selbst organisiertem Lernen.

Zielgruppe des Projektes sind hauptamtlich Mitarbeitende und Freiwillige in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit. Die Voraussetzungen zur

Teilnahme an einzelnen Kursen variieren. Kursausschreibungen sind auf den Webseiten des Forum Seniorenarbeit zu finden (www.forum-seniorenarbeit.de).

Träger und Kontakt: Das Forum Seniorenarbeit ist ein Projekt des Kuratoriums Deutsche Altershilfe in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Rheinland. Das Projekt wird vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW gefördert.

Ansprechpartner im Diakonischen Werk Rheinland:

Christian Carls
E-Mail: christiancarls@sol-dw.de
Tel.-Nr. 0211/6398-284

Ansprechpartner beim Kuratorium Deutsche Altershilfe:

Daniel Hoffmann
E-Mail: daniel.hoffmann@kda.de
Internet: www.forum-seniorenarbeit.de
Tel.-Nr. 0221/931847-0

Annette Scholl
E-Mail: annette.scholl@kda.de
Internet: www.forum-seniorenarbeit.de
Tel.-Nr. 0221/931847-0

In dem berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramm InterNetz – soziale Netzwerkarbeit mit älter werdenden Menschen – lernen die Teilnehmenden:

- > die Ressourcen des Gemeinwesens zu erkennen und zu nutzen
- > Strukturen für vernetzende Arbeit zu schaffen
- > bürgerschaftliches Engagement im Gemeinwesen zu fördern
- > Gruppenprozesse in einem Gemeinwesen zu initiieren und zu begleiten
- > Mitarbeitende des Gemeinwesens als Moderatoren zu qualifizieren
- > Konflikte positiv zu nutzen.

Die Weiterbildung richtet sich an Initiatoren und Begleitende von Netzwerken sowie hauptamtlich Mitarbeitende von Kirchengemeinden, Diakonischen Werken, freien Trägern, Kommunen, die mit dem Thema des Älterwerdens im Gemeinwesen beschäftigt sind, und Mitarbeitende von Stadtteilbüros und sozialen Einrichtungen.

Für die Weiterbildung ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein in Düsseldorf (www.eeb-nordrhein.de) in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland zuständig. Die Netzwerkarbeit als neuer Schwerpunkt für Seniorenarbeit wurde vor mehr als zehn Jahren im Bereich der

rheinischen Diakonie entwickelt.

Netzwerke verstehen sich als ehrenamtliche Dienstleistungsunternehmen im Stadtteil. Dabei engagieren sich junge Alte - also Menschen in der nachberuflichen Lebensphase - für ihre Nachbarschaft und ihren Stadtteil. Sie können auf diese Art und Weise die eigenen sozialen Netze erhalten, neue aufbauen und später - vor allem im hohen Alter - von solchen Netzen selbst profitieren. Netzwerke sind soziale Vorsorge für das Alter.

Ansprechpartner/in:

Gabriele Winter
E-Mail: gwinter@dw-rheinland.de
Tel.-Nr. 0211/6398-269

Gerrit Heetderks
E-Mail: heetderks@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-221

Kultur ist ein Lebensmittel, auf das ältere Menschen auch dann nicht verzichten wollen, wenn sie ihre Wohnung nicht mehr ohne fremde Hilfe verlassen können. So wie Essen auf Rädern wird in Düsseldorf seit kurzem auch Kultur in Senioreneinrichtungen und in die Haushalte alter Menschen gebracht.

Ein speziell entwickeltes Schulungsprogramm bereitet ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihre Aufgaben vor. Inzwischen gibt es eine Vielzahl mobiler Kulturangebote, etwa Koffer-Museen zu verschiedenen Themen (z.B. Sprichwörter und Redensarten, Spieldosen, Düsseldorfer Theatergeschichte, Ansichtskarten im Wandel der Zeit, ZERO-Kunst in Düsseldorf, Kochen gestern und heute, Kulturgeschichte des Waschens (Heinrich Heine), einen virtuellen Besuch der Museumsinsel Hombroich, eine Kaffeetafel aus den 50er-Jahren, einen Hebammen-Koffer sowie das Theater im Wohnzimmer und die mobile Puppenbühne.

Multiplikatorenschulungen werden vom Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein angeboten (www.eeb-nordrhein.de). In dem Projekt arbeiten das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und die Diakonie in Düsseldorf mit verschiedenen Kirchengemeinden, dem Kulturnetzwerk in Düsseldorf-Gerresheim und dem Senioren-Notruf „Telefonieren mit Herz“ der Diakonie

in Düsseldorf zusammen.

Ansprechpartnerinnen:

Ute Frank

E-Mail: frank@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610-232

Karin Nell

E-Mail: nell@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610-231

Das Schulungsprogramm Kulturführerschein® wurde im Rahmen der Düsseldorfer Netzwerkarbeit in enger Zusammenarbeit mit den Kultureinrichtungen in Düsseldorf (Schauspielhaus, Stadtmuseum, Kunstsammlung NRW, Theatermuseum, museum kunst palast) entwickelt und realisiert. Die Diakonie in Düsseldorf hat das Programm als Marke schützen lassen um die spezifischen Elemente des Konzeptes zu erhalten und den Fortbestand der Arbeit langfristig zu sichern.

Die Fortbildung, die aus einem Theorie und einem Praxisteil besteht, findet an sechs bis sieben Seminartagen (1x monatlich oder 2 x 3-Tage-Blöcke) statt.

In der Theoriephase werden – auf kreative Art und Weise – allgemeine Einführungen in unterschiedliche Kulturbereiche vermittelt (Malelei, Musik, Theater, Film, Fotografie, Tanz), die durch Exkursionen in Kultureinrichtungen und Vorträge professioneller Kräfte vertieft werden. In der Praxisphase haben die Kursteilnehmenden die Aufgabe, allein oder in kleinen Gruppen Kulturveranstaltungen zu planen, umzusetzen und zu dokumentieren. Nach Abschluss der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden den Kulturführerschein®. Teilnehmende des Multiplikatorenprogramms erhalten zusätzlich ein Zertifikat, das sie berechtigt, Inhalt und Methoden des Fortbildungspro-

gramms weiter zu vermitteln. Dafür gibt es besondere Verfahrensvorschriften.

Im Rahmen des Kulturführerschein®-Programms sind in Düsseldorf im Überschneidungsbereich von Kultur- und Sozialarbeit zahlreiche selbst organisierte (Kultur-)Angebote entstanden, die auf die Bedürfnisse und Wünsche von Seniorinnen und Senioren zugeschnitten sind: beispielsweise Blauer Montag (Jour fixe im Düsseldorfer Schauspielhaus), Zeit für K.uns.T (Kunsttreff in der Kunstsammlung NRW), Operntreff und Düsseldorfer KulturHerbst (jährliches Kulturprogramm für Menschen ab 50). Informationen unter www.eeb-nordrhein.de

Ansprechpartnerinnen:

Ute Frank
E-Mail: frank@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-232

Karin Nell
E-Mail: nell@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-231

Aus den Projekten der Projektwerkstatt für innovative Seniorenarbeit hat sich eine neue Form bürgerschaftlichen Engagements heraus kristallisiert, die in vielerlei Hinsicht dem „Keywork-Ansatz“ entspricht, wie er im EU-Projekt „Museums, Keyworkers and Lifelong Learning“ beschrieben wird.

„Keyworker“ sind ehrenamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Überschneidungsbereich von Kultur- und Sozialarbeit. Vertraut mit sozialen und kulturellen Arbeitsfeldern wirken sie als Vermittler/Vermittlerinnen und als Vermittler - als Botschafterinnen und Botschafter - zwischen den Bereichen. Sie schaffen Zugänge, öffnen Türen.

Keyworker stellen den Kontakt zwischen interessierten Bürgerinnen und Bürgern und hauptamtlichen Mitarbeitenden von Einrichtungen her; sie organisieren und begleiten einzelne Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen und unterstützen die Fachleute, indem sie sich für Aufgaben zur Gestaltung des sozialen Kontextes mit verantwortlich fühlen.

Keyworker initiieren und begleiten Gruppen, die dafür sorgen, dass Angebote der Kultureinrichtungen in die unterschiedlichen Lebensräume der Menschen getragen werden (Altenheime, Begegnungsstätten, Jugendeinrichtungen, aber auch Haushalte von Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne fremde Hilfe verlassen können).

Keyworker organisieren aber auch Veranstaltungen, mit denen sie neue Zielgruppen oder Einzelpersonen an bestimmte Themen aus dem Kultur- oder Sozialbereich heranzuführen. Dabei suchen sie die Menschen in ihren jeweiligen alltäglichen Bezügen auf und unterstützen – vor allem über Biographiearbeit – Außenstehende und Einsteiger/Einsteigerinnen dabei, sich unvertraute, neue Orte der Begegnung und Wege zur Vertiefung von Lebensthemen zu erschließen.

Ziele sind die Vermittlung

- > von Methoden und Inhalten zur Implementierung eines Keywork-Programms in sozialen und kulturellen Handlungsfeldern
- > von theoretischen Kenntnissen aus dem Bereich „Kulturvermittlung und Partizipation“
- > von Methoden zur Gewinnung, Begleitung und Beratung von Keyworkern
- > von Methoden zur Förderung von Selbstorganisation in Keywork-Programmen
- > von Methoden zur Förderung von Kooperation und Vernetzung in Keywork-Programmen
- > von Kenntnissen über Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit
- > von Methoden kollegialer Beratung

Zielgruppen sind:

- > hauptamtlich und freiwillig Mitarbeitende von Kirchengemeinden, Diakonischen Werken, anderen freien Trägern und von Kommunen, die den Keywork-Ansatz in ihren Aufgabenfeldern implementieren bzw. weiter entwickeln möchten
- > hauptamtlich und freiwillig Mitarbeitende in der stationären und gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit
- > hauptamtlich und freiwillig Mitarbeitende aus der Kulturarbeit (speziell der Theaterpädagogik und der Museumspädagogik, die Seniorinnen und Senioren als Keyworker für ihre Einrichtungen gewinnen und begleiten möchten)
- > hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich der Erwachsenen- und Familienbildung
- > seniorTrainerinnen und SeniorTrainer aus dem bundesweiten EFI-Programm (Erfahrungswissen für Initiativen)

Ansprechpartner/in:

Gerrit Heetderks
E-Mail: heetderks@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-221

Karin Nell
E-Mail: nell@eeb-nordrhein.de
Tel.-Nr. 0211/3610-231

Mobilitätsbeeinträchtigte ältere Menschen können vom Internet in besonderer Weise profitieren. Die Betroffenen leiden - durch die Schrumpfung sozialer Netze - oft unter einer erheblichen Reduktion ihrer Möglichkeiten, an Informationen zu gelangen. Die Möglichkeit zur Recherche im Internet oder die Beteiligung an Foren kann das in gewissem Umfang kompensieren.

Zugleich bietet das Internet neuartige Möglichkeiten, andere Menschen kennen zu lernen – Kontakte, die dann über Telefon usw. vertieft werden können. Das Pilotprojekt „MouseMobil“ bietet älteren Menschen, die auf Grund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen wenig aus der Wohnung kommen, die Möglichkeit, PC und Internet kennenzulernen und mit Hilfe von Ehrenamtlichen zu nutzen. Die Besuche sind kostenlos. Angeboten werden:

- > Einfache PC-Einführungen zu Hause auf einem mitgebrachten Notebook
- > Sieben Besuche: sieben strukturierte Lerneinheiten zur Einführung in PC und Internet
- > Unterstützung bei der Informationssuche im Internet
- > Schreibdienste (zum Beispiel Tippen von Schreiben an Ämter usw.)
- > Eigenes elektronisches Postfach zum Schreiben von E- Mails (auf

Wunsch)

- > Die Beraterinnen und Berater bringen immer auch Zeit für persönliche Gespräche mit.

MouseMobil-Gruppen gibt es bislang in Düsseldorf, Essen, Leverkusen, Krefeld, Neuss und Siegburg. Interessierte arbeiten in einer dieser Gruppen mit, die unterschiedlich an Träger angebunden sind. Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein und das Diakonische Werk Rheinland bieten für die Beteiligten im Projektverbund Workshops und Schulungen an.

Kontakt für den Projektverbund

MouseMobil:

Christian Carls

E-Mail: christiancarls@sol-dw.de

Tel.-Nr. 0211/6398-284

Zoltán Roth

E-Mail: zoltanroth@mousemobil.de

Internet: www.mousemobil.de

In allen Bereichen der Offenen Altenarbeit finden Veränderungsprozesse statt, die notwendig sind, um im gesamtgesellschaftlichen Kontext auch zukünftig bestehen zu können.

Dies gilt zunehmend auch für die Angebote und Projekte der Offenen Altenarbeit. Grundlage dieser Prozesse sind die Forderungen nach einer qualitäts- und marktwirtschaftlich orientierten Arbeitsweise. Während es für den Bereich der pflegerischen Dienste dazu konkrete gesetzliche Vorgaben und Forderungen gibt, ist ein Weg in die Qualitätsentwicklung für den Bereich der Offenen Altenarbeit nicht gesetzlich verankert. Trotzdem sind Maßnahmen der Qualitätsentwicklung auch für diesen Bereich unverzichtbar.

Die Offene Altenarbeit wird sich zukünftig mit ihrer Profession und Fachlichkeit innerhalb und außerhalb ihrer Organisation im Netzwerk der sozialen Dienste neu positionieren müssen.

Mit Informationen, Beratung und Fortbildungsangeboten möchten wir motivierte Haupt- und Ehrenamtliche aus allen Bereichen der Offenen Altenarbeit ansprechen und sie bei der Einführung einer qualitätsorientierten - und damit den einer all-gemeinen Standards angepassten Arbeit - unterstützen.

Inhalte der Fort- und Weiterbildungen können sein:

- > Gesetzliche Grundlagen
- > Begriffe und Definitionen der Qualitätsarbeit
- > Qualität und Management im Non-Profit-Bereich
- > DIN EN ISO 9000 ff
- > Total Quality Management (TQM)
- > Kundenorientierung in der Offenen Altenarbeit
- > Grundlagen des Prozessmanagements
- > Wertschöpfung für das Leben im Alter
- > Dienstleistungsprozesse
- > Dokumentation /Evaluation
- > Methoden und Handwerkszeug für die Qualitätsentwicklung in der Offenen Altenarbeit

Der Leitfaden „Qualitätsentwicklung in der Offenen Altenarbeit“ wird in den Seminaren als Modell und Arbeitshilfe einbezogen.

Ansprechpartner/Ansprechpartnerin:

Sabine Wolf-Wennersheide, Ev. Erwachsenenbildungswerk

E-Mail: wolf-wennersheide@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610 - 230

Gerrit Heetderks, Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

heetderks@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610 - 221

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein beschäftigt sich in Kooperation mit der Diakonie in Düsseldorf und dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland seit zwei Jahren im Rahmen einer Lernplattform mit dem Thema „Wohnen im Alter“.

Dabei wurde das Fortbildungsprogramm Kulturführerschein®-Wohnen entwickelt. Es soll Menschen im nachberuflichen Leben für ein breit gefächertes bürgerschaftliches Engagement in Nachbarschaft und Wohnumfeld gewinnen und bei der Entwicklung eigener Projekte begleiten. Das Programm geht davon aus, dass es in Zukunft unerlässlich sein wird, parallel zur „Hardware“ des Wohnens (Gebäude, seniorengerechte Ausstattung) zeitgemäße „Software“ (Konzepte zur Gestaltung des nachbarschaftlichen Miteinanders) zu entwickeln.

Der Kulturführerschein®-Wohnen möchte Menschen die Gelegenheit geben, sich in einer Lerngruppe intensiv mit ihrer individuellen Lebenssituation und ihren eigenen Wohnwünschen auseinander zu setzen. Dabei sollen sie vor allem mit den Fragen konfrontiert werden, die sich hinter den klassischen Fragen zum Thema „Wohnen im Alter“ verbergen und die die Entscheidung für eine bestimmte Wohn- und Lebensform massiv beeinflussen können.

Das Fortbildungsprogramm umfasst sieben Seminareinheiten mit zum Thema passenden Exkursionen (Besuch im Stadtplanungsamt, Besuch eines Wohnprojektes, eines Klosters, eines Pflegeheims und einer Einrichtung des Betreuten Wohnens).

Wesentlicher Bestandteil der Fortbildung ist die Förderung der Eigeninitiative der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden haben deshalb die Aufgabe, eigene (kleine) Projektideen zu entwickeln und umzusetzen (Initiierung von Wohnprojekten, Projekte zur Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders). Im Rahmen des Programms wurde die Idee zum Aufbau von „Wohnschulen im Quartier“ geboren.

Ansprechpartnerin:

Karin Nell

E-Mail: nell@eeb-nordrhein.de

Tel.-Nr. 0211/3610-231



Diakonie 



Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.

Gabriele Winter

Lenaustraße 41, 40470 Düsseldorf

Tel. 0211 / 6398-269

gwinter@dw-rheinland.de

www.diakonie-rheinland.de

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V.

Gerrit Heetderks

Graf-Recke-Str. 209, 40237 Düsseldorf

Tel. 0211 / 3610-221

info@eeb-nordrhein.de

www.eeb-nordrhein.de

Evangelische Kirche im Rheinland Landeskirchenamt

Abteilung VI

Landeskirchenrat Jörn-Erik Gutheil

Hans-Böckler-Str. 7, 40476 Düsseldorf

Tel. 0211 / 4562-348

Joern-Erik.Gutheil@ekir-lka.de

www.ekir.de